

Herzinfarkt früher erkennen

Verein »Freunde und Förderer der Kerckhoff-Klinik« verleiht Publikationspreis

Bad Nauheim (pm). Zum siebten Mal ist der Publikationspreis des Fördervereins »Freunde und Förderer der Kerckhoff-Klinik« für herausragende wissenschaftliche Veröffentlichungen an der Kerckhoff-Klinik verliehen worden. Ausgezeichnet wurden Mitarbeiter aus der Kardiologie, Rheumatologie und Herzchirurgie. »An den ausgezeichneten Arbeiten sehen wir, welche hervorragenden Leistungen die Mitarbeiter auf wissenschaftlicher Basis in der Kerckhoff-Klinik, neben ihrer klinischen Tätigkeit, hier erbringen«, betonte die Fördervereins-Vorsitzende Dr. Katharina Madlener, die auch als Direktorin der Abteilung Labormedizin und Krankenhaushygiene an der Bad Nauheimer Fachklinik fungiert. Der mit 2500 Euro dotierte Preis wird alljährlich von Prof. Dr. Christian Hamm, Chefarzt der Abteilung für Kardiologie, gestiftet.

In diesem Jahr schaffte es Privatdozent Dr. Christoph Liebetrau auf Platz eins – angesichts seiner wissenschaftlichen Forschungsergebnisse, die im Februar 2015 in der Zeitschrift »Circulation Research« veröffentlicht worden waren.

Chefarzt Hamm fasste den Inhalt der prämierten Arbeit auf der Veranstaltung »Kerckhoff Update« vor vielen Ärzten aus der Region zusammen: »Diese wegweisende Veröffentlichung analysiert den genauen zeitlichen Ablauf dieser Biomarker und hilft uns, den Herzinfarkt künftig früher nachweisen zu können.« Liebetrau hatte für seine Arbeit ganz bestimmte Patienten ausgewählt, die sich zu einer Herzrhythmusbehandlung in der Kerckhoff-Klinik vorgestellt hatten. Den zweiten Preis erhielt Dr. Klaus Frommer aus der rheumatologischen Abteilung. Die dritte Auszeichnung ging an Dr. Mani Arsalan, einen Herzchirurgen der Kerckhoff-Klinik. Der Publikationspreis wird jährlich an das Forscherteam aus der



Bei der Preisverleihung für herausragende Veröffentlichungen (v.l.): Schriftführerin Julia Beuermann, Katharina Madlener, Mani Arsalan, Christoph Liebetrau, Christian Hamm, Schatzmeister Reinhard Wilk und Andrea Iwanowsky vom Sekretariat des Fördervereins.

Kerckhoff-Klinik vergeben, das seine Arbeit am besten hat veröffentlichen können. Hierfür gibt es ein weltweit genutztes Punktesystem, den IMPACT-Faktor. »Je höher ein IMPACT-Faktor ist, desto häufiger wird die Arbeit weltweit gelesen, desto höher die internationale Anerkennung«, erklärte Hamm. Der Verein der Freunde und Förderer ist ein gemeinnütziger Verein. Zu seinen aktuell 94 Mitgliedern zählen Angehörige und Patien-

ten der Kerckhoff-Klinik und andere interessierte Menschen. Er hat sich zum Ziel gesetzt, die Klinik in gemeinnütziger Art und Weise zu unterstützen. Hierbei stehen die Förderung der freien Forschung und sozialer Projekte im Mittelpunkt. Neben der ideellen Unterstützung ist die finanzielle Förderung eine Aufgabe des Vereins. Zu diesem Zweck werden Mitgliedsbeiträge erhoben und Spenden gesammelt. (Foto: pv)